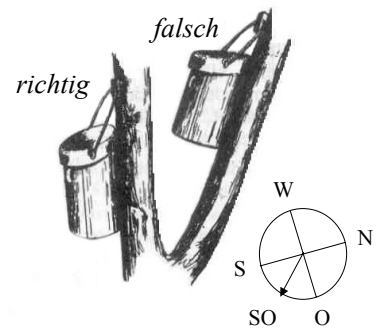


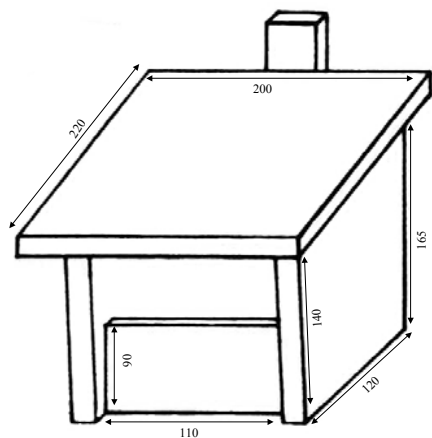
NISTHILFEN

NISTKÄSTEN: Nistkästen sollten nie aus Metall, Ton oder Kunststoff bestehen, da diese keine ausreichende Isolierung und Durchlüftung bieten und somit lebensbedrohliche Klimaverhältnisse für Jungvögel schaffen. Geeignete Holzarten sind Fichte, Tanne, Kiefer oder Eiche. Für eine längere Haltbarkeit ist eine ungiftige Imprägnierung notwendig. Innen sollten die Bretter ungehobelt sein, um den Jungvögeln das Herausklettern zu erleichtern. Im Boden sorgen kleine Löcher für einen Wasserabzug. Im Herbst sollte der Nistkasten gereinigt werden.



Anbringung der Nistkästen: Die Ausrichtung des Flugloches sollte in Richtung SO liegen und einen freien An- und Abflug ermöglichen. Pralle Sonneneinstrahlung ist zu vermeiden und der Nistkasten sollte senkrecht oder schräg nach vorne geneigt aufgehängt werden, damit es nicht hineinregnen kann.

NISCHENBRÜTER: Halbhöhlen werden von Bachstelze, Grauschnäpper oder Hausrotschwanz genutzt. Angebracht werden die Kästen an Fassaden von Häusern, Scheunen oder Gartenhäuschen. Hängt man diese Kästen sehr niedrig und versteckt auf, werden sie auch manchmal von Zaunkönig und Rotkehlchen angenommen.



Nistkästen für Nischenbrüter sind leicht anzufertigen, da man keine Öffnungsklappe zur Reinigung und Kontrolle benötigt. Die Wandstärke des Holzes sollte 20 mm betragen.



HÖHLENBRÜTER: Viele einheimische Vogelarten wie z.B. Meisen, Kleiber, Star, Gartenrotschwanz und Sperlinge sind Höhlenbrüter. In unseren intensiv genutzten Forsten gibt es kaum mehr natürliche Höhlen, alte Bäume werden gefällt und auch alte Obstbäume in Hausgärten verschwinden. Nistkästen können hier einen Ersatz bieten, die Erhaltung natürlicher Brutplätze sollte aber dennoch Vorrang haben.

Nistkästen für Höhlenbrüter: 2 Nägel befestigen die Vorderseite E an den Seitenwänden C und bilden somit ein Scharnier, die Vorderwand kann somit zur Reinigung und Kontrolle nach oben aufgeklappt werden. Der Durchmesser des Einflugloches und die Maße des Nistkastens sind je nach Vogelart unterschiedlich. Die Wandstärke der Bretter sollte 20 mm betragen.

Rauchschwalbenbrett

Künstliche Nisthilfen aus Holzbeton für Rauchschwalben (links) und Mehl- (mitte) und Mehl- (rechts) Schwalben.

Mehlschwalbenbrett

SCHWALBEN: Das Beschaffen von Nistmaterial aus Schlammputzen ist für Schwalben auf Grund der zunehmenden Asphaltierung von Wegen oft ein Problem, das Feuchthalten offener Bodenstellen ist daher schon eine Hilfe. Für Rauch- und Mehl- schwalben gibt es künstliche Nisthilfen zu kaufen, man kann ihnen aber schon durch Anbringung von Holzbrettern die Anlage von Nestern erleichtern.

Gezielte Strauch- und Baumpflege, wie z.B. das Schneiden von Nestquirlen (oben), oder Hecken in Kegel- oder Kastenschnitt (unten) schafft Nistmöglichkeiten für Freibrüter:

FREIBRÜTER: Nicht alle Vogelarten können Nistkästen nutzen. Freibrüter wie Amsel, Zaunkönig, Grünfink oder Grasmücken sind auf Gebüsch und Hecken als Brutmöglichkeit angewiesen. Am besten geeignet dafür sind dornige heimische Gehölze, die mit ihren Früchten gleichzeitig auch Nahrung für viele Vogel- und andere Tierarten bieten: Heckenrose, Brombeeren, Weißdorn, Schlehen oder Wacholder.